

Vorgehen mit der Königl. Staatsregierung bereit findet. Welche Summen im Ganzen erforderlich sein würden, um das gesteckte Ziel wirklich zu erreichen, läßt sich nicht mit Sicherheit übersehen, doch darf wohl angenommen werden, daß bei Bewilligung ähnlicher Beträge für einen Zeitraum von etwa 10 Jahren die wirtschaftlichen Verhältnisse in der Gifel soweit zu heben sein würden, daß die Bevölkerung sich dann aus eigener Kraft weiterarbeiten könnte und auch bei ungünstigen Jahren der Eintritt acuter Nothstände nicht mehr zu befürchten sein würde.

Im Monat October dieses Jahres sind aus dem deutschen Reich 19,440 Personen ausgewandert, gegen 18,477 im October 1882. Die Auswanderung hat also in diesem Monat um fast 1000 Personen gegen den October 1882 zugenommen. Aus Preußen sind im October dieses Jahres 11,075 ausgewandert. Von den einzelnen Provinzen Preußens theilte sich an der Auswanderung Ostpreußen mit 302, Westpreußen 1226, Brandenburg mit Berlin 1373, Pommern 2854, Posen 992, Schlesien 477, Sachsen 338, Schleswig-Holstein 672, Hannover 1233, Westfalen 390, Hessen-Nassau 573, Rheinland 620, Hohenzollern 12, Preußen ohne nähere Angabe 13. Von den übrigen deutschen Staaten wanderten aus Bayern aus 1800, aus Sachsen 637, Württemberg 766, Baden 618, Hessen 359, Mecklenburg-Schwerin 2483, Sachsen-Weimar 88, Mecklenburg-Strelitz 321, Oldenburg 268, Braunschweig 38, Sachsen-Meiningen 96, Sachsen-Altenburg 27, Sachsen-Coburg-Gotha 89, Anhalt 20, Schwarzburg-Sondershausen 1, Schwarzburg-Rudolstadt 12, Waldeck 21, Neuß ältere Linie 6, Neuß jüngere Linie 18, Schaumburg-Lippe 6, Lippe 59, Lübeck 16, Bremen 172, Hamburg 322, Elsaß-Lothringen 97, aus Deutschland ohne nähere Angabe 25.

Die Zahl aller, die vom 1. Januar bis Ende October aus Deutschland ausgewandert sind, beläuft sich auf 153,394 Personen; dagegen sind in demselben Zeitraum des vergangenen Jahres 179,443 ausgewandert. Die Abnahme der Auswanderung in diesem Jahre bis Ende October gegen den gleichen Zeitraum des Vorjahres beträgt also 26,049 Personen; bis zum Ende des Monats September hatte die Abnahme 27,012 Personen betragen.

Für das zunehmende Vertrauen in die nachhaltige Besserung der industriellen und kommerziellen Zustände spricht u. A. auch, daß im Regierungsbezirk Potsdam nicht nur die Zahl der Arbeiter in fast allen Industriezweigen sich fortwährend vermehrt, sondern im Laufe dieses Jahres 65 gewerbliche Neuanlagen, und zwar 30 stationäre Dampfessel, 8 Locomobilen, 7 Ziegel-Ringöfen, 17 Schlächtereien, 1 Gerberei, 1 Leimsiederei und 1 Hutfabrik, in Betrieb gesetzt worden sind.

Ueber die Lage der einzelnen Industrien wird aus demselben Bezirk folgendes gemeldet. Die Braunkohlen-Briquette-Industrie prosperirt sichtlich. Der Hauptabsatz geht nach Berlin und ist fortwährend im Steigen begriffen.

Die Lage der Ziegel- und Thon-Industrie hat sich zwar nicht gehoben, jedoch sind 10 neue Ziegeleien entstanden. Die daraus resultirende Ueberproduction von Ziegelwaaren ist nicht unbedenklich, da unter diesen Umständen eine Lohnverbesserung der Ziegelei-Arbeiter nicht zu erwarten ist.

Die Pflasterstein-Industrie des Kreises Angermünde erfreut sich eines sichtlichen Aufschwunges. Es sind dort 20—30 verschiedene Unternehmer mit 300—400 Arbeitern und dem nöthigen Fuhrwerk Sommers und Winters in Thätigkeit.

Die Glashütten befinden sich in lebhaftem Betriebe. Bestellungen sind genug vorhanden, aber die Preise sind gedrückt.

Der zunehmende Aufschwung in der Maschinenfabrikation erweist sich unter u. a. aus den bedeutenden Aufträgen, welche der Maschinenbauanstalt in Tegel zugegangen sind, die dadurch in die Lage versetzt worden ist, früher entlassene Arbeiter wiederum zu beschäftigen.

Die Eberswalder Nagelfabrik entwickelt eine höchst bedeutende Thätigkeit; sie hat Umbauten vornehmen müssen und producirt jetzt mit 1000 Pferdestärken Dampfkraft und 600 Arbeitern täglich 12,500 kg fertige Waare.

Sichtlich gehoben hat sich die Tuch-Industrie, vornehmlich in Luckenwalde, weniger in Brandenburg.

In der Papier-Industrie, namentlich in der Pappfabrikation hat der Aufschwung Bestand. Besonders günstig ist die Lage der Ruppiner

Bilderbogen-Fabrikation. In dieser werden in 4 Etablissements ca. 400 Arbeiter dauernd bei entsprechend guten Löhnen beschäftigt.

Ein andauernd erfreulicher Aufschwung erhält sich in der Korbwaaren-Industrie. Ein Etablissement in Brandenburg, welches wohl das größte seiner Art in Deutschland ist, beschäftigt jetzt 400 Arbeiter und fertigt nicht nur die zugehörigen Holz-, Sattler-, Lackirer-, sondern auch sämtliche Eisenarbeiten selbstständig. Der Export dieser Waaren nach Frankreich, Italien, England und Amerika steigert sich fortwährend.

Während die definitiven Ergebnisse der Ernte nach einer Anordnung des Bundesraths alljährlich im Februar für das vorausgegangene Jahr festgestellt werden, finden bekanntermaßen schon vorher im Erntejahre selbst zwei Erhebungen statt; die eine im Juli, welche selbstverständlich nur die Ernte-Aussichten zum Gegenstand haben kann, und die andere Ende October, welche sich mit den vorläufigen Ernteeergebnissen beschäftigt. Beide Erhebungen werden von den landwirtschaftlichen Vereinen veranstaltet, erstrecken sich jedoch grundsätzlich nur auf die wichtigsten Fruchtarten bezw. auf wenige Gemeinde- und Gutsbezirke in jedem Kreise. Bei der Octoberermittelung, welche für dieses Jahr soeben zur Veröffentlichung gelangt ist, werden die Hektarerträge nach dem theilweise bereits stattgehabten Erdrusche in Kilogramm festgestellt.

Wird man ein endgiltiges Urtheil nach den vorliegenden Zahlen auch noch nicht fällen können, so muß doch bereits als feststehend gelten, daß die diesjährige Ernte hinter der vorjährigen nicht unerheblich zurückgeblieben ist. Wenn man einen Vergleich ziehen will, so darf man jene Octobererschätzungen nicht mit den definitiven Ergebnissen der vorjährigen Ernte, wie sie im Februar dieses Jahres festgestellt sind, in Parallele stellen. In den landwirtschaftlichen Vereinen, durch welche die Octoberermittelungen stattfinden, sind hauptsächlich die größeren Grundbesitzer vertreten, auf deren Besitzungen wegen des intensiveren Wirtschaftsbetriebes im allgemeinen wohl höhere Erträge gewonnen werden, als auf den Gemeindefluren. Es ist deshalb anzunehmen, daß wie gewöhnlich auch dies Mal sich das endgiltige Ernteresultat niedriger stellen wird, als das vorläufige, ohne daß deshalb das Verhältniß desselben zu dem Definitivum des Vorjahres schlechter auszufallen braucht, als das der diesjährigen Octoberermittelung zu der vorjährigen. Vorläufig ist man jedoch auf die letztere Vergleichung angewiesen und danach stellt sich die diesjährige Ernte in allen Fruchtarten geringer als die vorjährige mit Ausnahme von Buchweizen und Kartoffeln, welche höhere Erträge in diesem Jahre gehabt haben. Es wurden nach den Octobererschätzungen geerntet im Jahre 1883 an Winterweizen 12,888,421 Doppelcentner gegen 16,351,057 Dctr. im Jahre 1882, an Winterroggen 50,569,847 Dctr. gegen 62,502,387 Dctr., an Sommergerste 10,752,285 Dctr. gegen 13,088,006 Dctr., an Erbsen 3,444,470 Dctr. gegen 4,116,473 Dctr., an Ackerbohnen 928,123 gegen 1,481,729 Dctr., an Wicken 1,070,872 Dctr. gegen 1,291,079 Dctr., an Buchweizen 2,154,763 Dctr. gegen 1,969,539 Dctr., an Lupinen 1,884,303 Dctr. gegen 2,209,802 Dctr., an Kartoffeln 194,078,561 Dctr. gegen 154,849,733 Dctr., an Winterrapz und Rübsen 1,119,179 Dctr. gegen 1,365,132 Dctr., an Hopfen 16,377 Dctr. gegen 16,820 Dctr., an Kleeheu 31,191,480 Dctr. gegen 39,644,259 Dctr., an Wiesenheu 80,937,899 Dctr. gegen 102,171,811 Dctr.

Personalien.

An Stelle des verstorbenen Oberst-Kämmerers Grafen von Redern ist der Feldmarschall Graf Moltke zum Kanzler des hohen Ordens vom Schwarzen Adler ernannt worden.

Der Regierungsrath von Badberg zu Cassel ist zum Ober-Regierungsrath ernannt worden.

Dem Badearzt zu Johannisbad in Böhmen Dr. med. Kopf ist der Charakter als Geheimer Sanitätsrath verliehen worden.